

THEATER BILDET • THEATER BEFLÜGELT • THEATER VERBINDET



JAHRESBERICHT 2021

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR AUSSERBERUFLICHES THEATER

WIR SIND DER ÖBV THEATER!

Kärnten

TSK, TheaterServiceKärnten 9020 Klagenfurt, Mießtaler Straße 6 www.theater-service-kaernten.com

Niederösterreich

ATINÖ, LV für außerberufliches Theater in NÖ 2170 Poysdorf, Dreifaltigkeitsplatz 2 www.atinoe.at

Oberösterreich

Amateurtheater Oberösterreich 4020 Linz, Promenade 33 www.amateurtheater-ooe.at

Steiermark

LAUT!, LV für außerberufliches Theater 8010 Graz, Karmeliterplatz 2 www.laut.or.at

Tirol

TVT, Theater Verband Tirol 6020 Innsbruck, Stadlweg 25 www.theaterverbandtirol.at

Vorarlberg

LVA, Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater 6850 Dornbirn, Jahngasse 10/3 www.lva-theaterservice.at

Wien

ATHEATERWIEN, LV für außerberufliches Theater 1220 Wien, Industriestraße 135/3/07 www.atheaterwien.at

■ IDEA.Austria

International
Drama and Education Association
p.A.: ATINÖ
Dreifaltigkeitsplatz 2
2170 Poysdorf

INHALT Das ÖBV-Theaterjahr 2021 im Überblick 3 Das 2. Corona Jahr -Ein Appell zum Brückenbau 4 - 5 Adda Treffen 6 - 8 Ohne Theater 9 Preisverleihung Dagmar 10 - 11 Preisverleihung Jocó 12 - 14 Adventkalender & Social Media Präsenz 15 - 16 Jahresberichte der Mitgliedsverbände TheaterServiceKärnten 17 - 19 ATiNÖ, Außerberufliches Theater in Niederösterreich 20 - 21 Amateurtheater Oberösterreich 22 - 23 LAUT! Jahresbericht 2020 24 - 26 Theater Verband Tirol 27 - 29 LVA-Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater 30 - 23 ATheater Wien 33 -37 Blick über die Grenzen Babylon 38 - 39 **IDEA** 40 - 41 Das "KOREA" Projekt 42 - 43 Vorschau auf 2022 44 - 45

IMPRESSUM:

Hrsgb.: ÖBV Theater |
 Österreichischer Bundesverband
 für außerberufliches Theater,
 8041 Graz, Sternäckerweg 83/3

buero@oebvtheater.at; www.oebvtheater.at ZVR Zahl: 551 114 287

Präsident: Gerhard Koller
 T: 0043 699 151 551 09

Vorstandsassistentin:
 Mag. Ulrike Pleyer
 T: 0043 677 634 799 15

DAS ÖBV-THEATERJAHR 2021 IM ÜBERBLICK

Das ÖBV-Theater Theaterjahr 2021 im Überblick

07. - 10. Jänner 2021 Start der neuen Interkurs Staffel

Corona bedingt verschoben auf Jänner 2022

06. - 07. März 2021 Generalversammlung über Videokonferenz

April 2021 Start des Theaterlehrgangs für Spielleiter:innen im Kinder-

und Jugendtheater "Bühnennachwuchs (beg)leiten",

verschoben auf Herbst 2021

28. -30. Mai 2021 Rabiatperlen - Jugendtheaterfestival verschoben auf 2022

Juni 2021 Erstes ATW Festival, abgesagt

25. - 26. Juni 2021 Vorstandssitzung in Linz

12. - 15. August 2021 Internationales Amateurtheaterfestival "schauplatz.theater"

verschoben auf 2022

11. - 12. September 2021 Vorstandssitzung in Wien

01. Oktober 2021 Applaus-Preis-Verleihung an Dagmar Ullman-Bautz in Dornbirn

30. Oktober 2021 Festival Theater +/-60 in Bregenz

Generationentheater-Festival im vorarlberg museum

05. - 06. November 2021 Start des Theaterlehrgangs für Spielleiter:innen im Kinder-

und Jugendtheater "Bühnennachwuchs (beg)leiten"

05. - 07. November 2021 AddA Treffen in Wien.

> Der ÖBV Theater ist Veranstalter des alljährlich stattfindenden Treffens von Delegationen der AddA Mitgliedsverbände (BAG, BDAT, ÖBV, STV, ZSV) zum Informations- & Erfahrungsaustausch.

06. Oktober 2021 Applaus-Preis-Verleihung an Jocó Hollos in Wien

20. November 2021 Klausur über Videokonferenz

Der ÖBV Theater wird aus öffentlichen Mitteln gefördert und bedankt sich für die Unterstützung bei:

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport





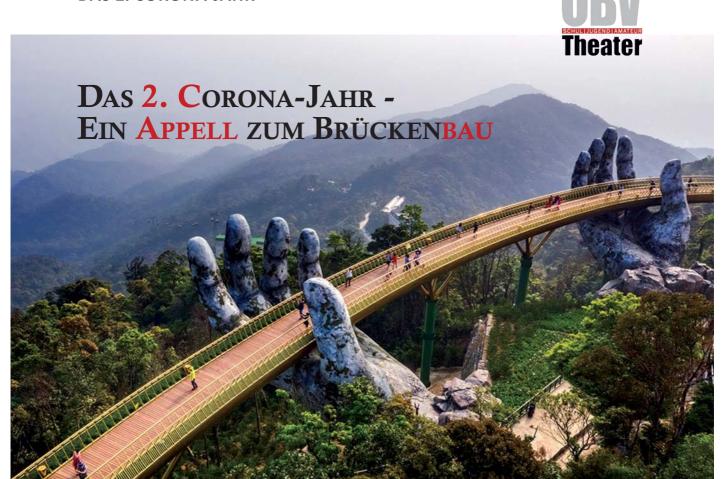












Bereits zwei Jahre bestimmt die Corona-Pandemie nun schon das Leben aller Menschen.

Die dynamische Entwicklung des Infektionsgeschehens und die damit einhergehende Planungsunsicherheit verlangt den im Veranstaltungswesen tätigen Personen ein hohes Maß an Flexibilität, Kreativität und Beharrlichkeit ab.

Abgesagte oder verschobene Produktionen, spontane Ausfälle von Mitwirkenden und die omnipräsente Gefahr, ein Cluster mitzuverantworten, gehören inzwischen schon beinahe zur vielbeschworenen neuen Normalität des Theaterbetriebes, dessen Systemrelevanz im Zuge dieser Krise auch noch immer wieder in Frage gestellt wird.

Zu Unrecht - denn vor allem im außerberuflichen Bereich wird dem Theater oftmals ein gar nicht hoch genug zu schätzender sozialer Auftrag zugeschrieben; gerade dadurch, dass sich Mitglieder mit unterschiedlichen Talenten aus verschiedenen Altersgruppen und biografischen Hintergründen zusammenfinden, um gemeinsam ein Stück zu erarbeiten, wird ein nachhaltiger Weg zu einem inklusiven Miteinander geebnet.

Der für das Publikum oftmals finanziell niederschwellige Zugang zu Kunst und Kultur stellt darüber hinaus einen weiteren enorm bereichernden Beitrag für die Gesellschaft dar. Diese ungemein wertvollen Vermögen gehen jedoch auch mit großer Verantwortung einher. Bühnen sollten also nicht trotz, sondern gerade aufgrund ihrer für das gesellschaftliche Zusammenleben so wichtigen Rolle, dieser Verantwortung für Mitglieder und Publikum gerecht werden.

Bild: Cau Vang Golden Bridge. Fussgängerbrücke in Vietnam. Foto: Internet.

EIN APPELL ZUM BRÜCKENBAU

Im Fall der aktuellen Pandemie gilt es also unbedingt, Sicherheitskonzepte gewissenhaft umzusetzen sowie Proben und Aufführungen in einem Rahmen stattfinden zu lassen, welcher den bestmöglichen Schutz vulnerabler Mitwirkender und Zusehender ermöglicht.

Dieser Anspruch ist oftmals mit großem, organisatorischem Aufwand verbunden. Aber damit nicht genug; auch weltanschauliche Differenzen hinsichtlich der individuellen und kollektiven Bewältigungsstrategien der Pandemie stellen viele Bühnen in dieser Krise vor immense Herausforderungen. Darstellende fürchten, aufgrund des Impfstatus' nicht mehr besetzt zu werden, lange Freundschaften und dramaturgisch vielversprechende Kooperationen drohen zu zerbrechen, kurzum: das Miteinander im Verein steht vielerorts nun nicht mehr im Fokus, sondern auf dem Spiel.

Diese Entwicklung stimmt nicht nur nachdenklich und zutiefst traurig, sie läuft auch einem der essenziellsten Grundgedanken des Theaters drastisch zuwider. Denn seit Beginn der Menschheitsgeschichte vermag es Theater in der ein oder anderen Form, Brücken zu schlagen. Theater überbrückt die Zeit; so lehren uns die Dramen der Antike, dass uns im Kern noch immer dieselben großen Themen bewegen wie jene Menschen, die vor 3000 Jahren liebten, kämpften, lachten und weinten. Theater überbrückt den Raum; so erinnern uns Theatertraditionen aus aller Welt daran, wie universell diese Kunst ist - dass es ein zutiefst menschliches Bedürfnis ist, bewegenden Geschichten vor den Augen anderer Leben einzuhauchen. Theater überbrückt Krisen; gerade in Zeiten, in denen die Welt von Krieg, Krankheit oder Tod erschüttert werden, spendet diese Kunst auf so unmittelbare und verbindende Weise Trost, Hoffnung und Zuversicht – den Darstellenden ebenso wie dem Publikum.

In diesem Sinne kann Theater auch als Auftrag zu verstehen sein. Wir sind die Geschichtenerzähler und -vermittler, wir sind es, die das Feuer des Bühnenzaubers seit Jahrtausenden von Generation zu Generation weiter in die Zukunft reichen. Soll dieses Feuer nun mancherorts tatsächlich angesichts weltanschaulicher Differenzen über die Pandemiebewältigung erlöschen?

Soll all die Arbeit unserer Vorgänger*innen, die Vereinsleben oftmals unter widrigsten Umständen seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten aufrechterhalten haben, im Nichts verlaufen? Ist es das wert?

Oder schaffen wir es, uns wieder gemeinsame Ziele zu setzen – hehre Ziele, die über unsere Befindlichkeiten hinausgehen? Die Antwort auf diese Frage wird sich in unser aller Taten spiegeln, in unserem Vermögen, Positionen auszuhalten, die unserer eigenen entgegenlaufen.

Theater verbindet – Theater grenzt nicht aus! Auch wenn die unterschiedlichen Meinungen bezüglich Pandemiebekämpfung aufeinanderprallen, müssen wir bemüht sein, einen achtsamen Umgang miteinander zu pflegen, um einen gemeinsamen Weg zu finden, damit auch nach der Pandemie eine gute Zusammenarbeit wieder möglich ist.

Spielerinnen und Spieler, Dramaturgen und Regisseurinnen, Bühnenmeister und Technikerinnen, Kostümbildner und Souffleurinnen, Maskenbildnerinnen und Requisiteure; wagen wir uns einmal mehr an einen fulminanten Brückenbau!

Gemeinsam wird dieses abenteuerliche Vorhaben gelingen – und die Gesellschaft wird es uns einmal mehr mit tosendem Applaus danken.

Hildegard Reitberger (Vizepräsidentin-West ÖBV Theater, Vizeobfrau Theater Verband Tirol, Obfrau Stadttheater Kufstein)

THEATER – JETZT. FÜR IMMER.

AddA

Theater -**Jetzt.** Für **Immer.**

Bei der jährlichen Zusammenkunft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände wurde über negative und positive Auswirkungen der Pandemie gesprochen und wurden länderübergreifend Gedanken und Ideen zum Theater ausgetauscht. Das Treffen diente aber auch der Koordination verschiedenster internationaler Aktivitäten und diesmal der Verleihung eines Theaterpreises an einen verdienten Theaterschaffenden des ausserberuflichen Theaters.

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) traf sich dieses Jahr am ersten November-Wochenende physisch in Wien, nachdem das letzte Treffen der Pandemie zum Opfer gefallen war und nur online durchgeführt werden konnte. Die AddA besteht aus der Bundesgemeinschaft Deutscher Amateurtheater (BDAT), der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater (BAG), dem Österreichischen Bundesverband für außerberufliches Theater (ÖBV), dem Südtiroler Theaterverband (STV) und dem Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV). Sie koordiniert verschiedene internationale Aktivitäten wie Festivals oder die Weiterbildung von Kursleitenden.



ADDA TREFFEN IN WIEN



Das Treffen begann bereits am Freitag nach der Anreise mit einem Theaterbesuch der Kammerspiele der Josefstadt, wo die deutsche Erstaufführung der intelligenten Komödie «Das perfekte Geheimnis» zum Besten gegeben wurde.

Die eigentliche Tagung am Samstag startete mit einem Workshop für alle Teilnehmer, in der auch die Frage thematisiert wurde, was das Leben ohne Theater wäre (siehe auch Seite 9).

Dabei zeigte sich, dass der Slogan der Stadt Wien

abgewandelt ganz gut zur AddA und seinen Mitgliedsverbänden passt und auch einen guten Titel für diese Medienmitteilung abgibt. Der Slogan beinhaltet auch die Hoffnung, dass sich auch für die Kultur und im Speziellen für das Theater die Situation möglichst rasch normalisiert.

In ihren Berichten aus den Verbänden waren natürlich die Auswirkungen der Pandemie im letzten Jahr, aber auch in Bezug auf die Zukunft des Amateurtheaters zentral.



THEATER – JETZT. FÜR IMMER.

So wurde festgestellt, dass mit der zunehmenden Unsicherheit nicht nur das Interesse des Publikums abgenommen hat, sondern zum Teil leider auch dasjenige der Aktiven. Das wird in Zukunft einige Verbände fordern.

Es wurde aber immer wieder betont, dass es auch positive Aspekte in der Covid-Krise gibt. Erwähnt wurde dabei die finanzielle staatliche Hilfe, die im ganzen Wirkungsgebiet der AddA durch staatliche Stellen erfolgte und konkret zum Teil von den Mitglieds-Verbänden koordiniert und organisiert wurde. Bedauert wurde einzig, dass die gesellschaftliche Bedeutung von Laienkultur erst in einer derart weltumfassenden Krise erkannt wird. In Deutschland wurden die Auszahlungen zum Teil an eine Verbandszugehörigkeit gekoppelt. Das führte dort dazu, dass mehr Amateurtheater-Gruppen der BDAT beitraten. Auch die Vorteile der digitalen Sitzungen für die Verantwortlichen von Vereinen und Verbänden wurden hervorgehoben und diese werden sicher ein Ende der Pandemie überleben.

Die Möglichkeiten der virtuellen Weiterentwicklung des Theaters waren ein weiteres Thema. Die BAG bietet beispielsweise auf ihrer Website einen Diskurs über digitale und analoge Lebenswelten. Im Allgemeinen war aber die Skepsis eher groß. So betonte der Präsident des STV Klaus Runer: «Theater ist das Gegenmodell der virtuellen Welt. Theater ist reale Welt und lebt von der spontanen Interaktion.»

Die Sitzung zeigte einmal mehr, wie unglaublich breit das Angebot, aber auch die Bedürfnisse im Amateurtheater oder außerberuflichen Theater sind und wie unterschiedlich dadurch auch die verschiedenen Verbände aufgestellt sind.

Der Samstagnachmittag diente einerseits dem Besuch des Theatermuseums in Wien.





Im Rahmen dieses Besuchs erfolgte zudem die Ehrung des österreichischen Urgesteins des außerberuflichen Theaters Joseph «Jocó» Hollos. Hollos ist seit über 50 Jahren aktiv und unermüdlich für das Amateurtheater und das schulische Theater in Österreich und deren internationale Vernetzung tätig. Dafür wurde ihm der ÖBV Theaterpreis «Applaus» für außergewöhnliche Leistungen verliehen. Die Laudatio hielt der Ehrenpräsident und langjährige Vorsitzende der BDAT, Norbert Radermacher. (siehe auch Seite 12)

Weitere Infos siehe www.adda-theater.com

Hannes Zaugg-Graf, Schweiz



Was ware mein Leben ohne Theater?

Einige sehr persönliche Antworten von Teilnehmer:innen des AddA Treffens in Wien

- 8 Ein Leben ohne Theater ist wie eine Mondfinsternis ohne Mond.
- 8 Theater ist für mich wie Schokoladepudding, der Kinder zum Lachen bringt und die Welt ein wenig versüßt!
- Ohne Theater hätte ich mehr freie Abende, mehr Platz auf dem Handy, und ich würde weniger rührende Momente erleben. Theater ist als Ausgleich zum alltäglichen Leben wunderbar.
- 8 Es wäre langweilig, wenn ich nicht gemeinsam mit anderen Menschen kreative Herausforderungen annehmen und auf ein Ziel zuarbeiten könnte.
- 8 Ein Kasperl spielt mit Frau und Kind und wird ein Anderer.
- 8 Ohne Teil eines Prozesses zu sein und von vielen Gänsehautsituationen berührt zu werden, wäre mein Leben zu kalt und zu eintönig.
- Ø Ohne Glücksgefühl und Euphorie nach einer Aufführung wird das Leben nur mehr vernünftig und irgendwie farblos.
- Ohne Spiel, Abenteuer und Neugier würde ich meine Seele unterdrücken, krank werden und mich in einer Moll-Partitur befinden – Theater macht aus mir eine DUR-Partitur.
- 8 Theater ist gesellschaftlicher Dialog, Auseinandersetzung im Spiel und die alles entscheidende Frage: Wer bist du und warum erzählst du mir das?

APPLAUS-PREIS-VERLEIHUNG AN DAGMAR ULLMAN-BAUTZ

AM 1. OKTOBER 2021 IM RAIFFEISENZENTRUM DORNBIRN



Es war wohl die rote Mähne, die mir als erstes an ihr aufgefallen ist. Und dann die Leidenschaft, mit der sie gerade im Jugendzentrum-Büro im Harder Seezentrum in die Schreibmaschinen-Tasten hämmerte. Ganz klar war es eine Protestschrift, gegen was? Ich weiß es nicht mehr. Ganz sicher eine von vielen, denn ihr Engagement gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit oder Umweltverschmutzung war ihr schon in der Schulzeit eine Herzensangelegenheit. Als ich damals im Jugendzentrum Dock die Theatergruppe leitete, war Dagmar noch Schülerin im BORG Lauterach. Was sie damals ganz sicher interessierte, war unsere Probentätigkeit unter schwierigsten Bedingungen, die legendären Aufführungen und die Begeisterung der 15 - 18-jährigen Mädchen und Burschen für das Theaterspielen.

So war es nur eine Frage der Zeit, bis sie bei uns mitwirkte. In der legendären Inszenierung von "Sepp" vom steirischen Autor Herwig Kaiser übernahm sie die Rolle der leicht zurückgebliebenen Haushaltshilfe. Ihre sensible, feine Darstellung dieses Mädchens ist mir bis heute in bester Erinnerung. Neben ihrem Studium in Innsbruck war sie dann noch einmal bei uns aktiv. Im Stück "Abgespielt" von Yvonne Keuls verkörperte sie sehr beeindruckend eine gestresste Jugend- und Sozialarbeiterin. Und in dem großartigen Frauenstück "Top Girls" überzeugte sie in der Rolle der Päpstin Johanna.

Das Theaterfieber hatte sie voll und ganz gepackt und so verwundert es nicht, dass sie dann als Sozialarbeiterin im Jugendzentrum Between in Bregenz sofort eine ganze Reihe an theaterpädagogischen Projekten mit Randgruppen durchführte.

Als ich 1985 zur Obfrau des Vorarlberger Amateurtheaterverbands gewählt wurde, war mein wichtigstes Anliegen, ein Büro, eine zentrale Stelle einzurichten. Beratung, Information, Texte, Organisation von Seminaren und Festivals usw. – all das sollte von einer tüchtigen Geschäftsführung gemanagt werden. Mein Vorschlag, der vom Vorstand voll und ganz unterstützt wurde: Dagmar Ullmann-Bautz.

1991 stellte uns die Stadt Dornbirn schöne Räumlichkeiten im Adolf-Rhomberg-Haus in der Marktstraße zur Verfügung. Unglaubliche 30 Jahre ist das her. Und genau so lange leitete Dagmar die Geschicke des Vorarlberger Amateurtheaterverbandes.

APPLAUS-PREIS-VERLEIHUNG AN DAGMAR ULLMAN-BAUTZ

In diesem beeindruckend langen Zeitraum wurde sie nie müde, den Interessierten der Theaterszene im Schul-, Jugend-, Amateur- und Seniorenbereich den Zugang zur Theaterwelt zu öffnen. Selbst absolvierte sie zahlreiche Weiterbildungen in Dramaturgie, Regie oder Theaterpädagogik und organisierte für die Theatergruppen im Land eine Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten, Festivals und Veranstaltungen.

Daneben gelang es ihr immer wieder mit ihrem eigenen An-Art-Theater, zahlreiche Inszenierungen an den verschiedensten, oft recht ungewöhnlichen Aufführungsorten zu präsentieren. Zusammen mit ihrer experimentierfreudigen Schauspielertruppe entstanden so die oft schrillsten Inszenierungen der heimischen Theaterszene. Am nachhaltigsten in Erinnerung bleiben wohl die unzähligen, wertvollen, einfach wunderbaren, menschlichen Begegnungen, die du, liebe Dagmar, in den letzten 30 Jahren erleben durftest.

Geboren im Sternzeichen des Löwen hat Dagmar für mich einige ganz markante Attribute, die einer Löwe-Frau zugeschrieben werden:

Etwa:

- Die Löwe-Frau ist oft im kreativen Bereich anzutreffen, die Bühne ist ihr zweites Zuhause, hier kann sie sich verwirklichen.
- Dank ihres ausgeprägten Selbstbewusstseins macht sie schnell Karriere. Menschen anzuleiten, gehört zu ihren Stärken, öffentliche Auftritte liegen ihr.

Die Löwin zählt zu den Feuerzeichen. Ihr zugeordnet ist die Sonne, die für Lebensfreude und Vitalität steht. Sie ist ehrgeizig, hat gute Führungsqualitäten und kämpft, um ihre Ziele zu erreichen. Die Löwe-Frau ist eine stolze Königin – so eine wie du, Dagmar!

Wie heißt es so schön: wenn man etwas loslässt, hat man beide Hände frei!

So gesehen beginnt für dich, liebe Dagmar, nun eine unglaublich kreative, sinnerfüllte, traumhaft



APPLAUS-PREIS-VERLEIHUNG AN JOSEF "JOCÓ" HOLLOS

APPLAUS-PREIS-VERLEIHUNG AN JOSEF "JOCÓ" HOLLOS

AM 6. NOVEMBER 2021 IM THEATERMUSEUM IN WIEN

"Es ist mir eine große Freude und Ehre zugleich, anlässlich der Überreichung des ÖBV-Theater-preises "Applaus" die künstlerische und pädagogische Lebensleistung von Josef Hollos würdigen zu dürfen und die vielen bedeutsamen Initiativen von Jocó auf dem Gebiet der Kultur, des Theaters, der nationalen und internationalen Jugendarbeit etc. zu benennen.

Meine Laudatio ist ein Versuch, die vielen Sterne am Firmament des J.H. zu putzen, damit sie hell leuchten und zum Vorbild werden für andere Theatermenschen und Kulturschaffende. Gleichzeitig möchte ich sichtbar machen, welch enorme Arbeitsleistung nötig ist, welcher Ausdauer und Durchsetzungskraft es bedarf, um die Kultur- und Theaterwelt in Österreich und Europa ein wenig zu bewegen.

Über 50 Jahre ehrenamtliches Engagement für das Schul- und Amateurtheater!

Bereits 1970 kam J.H. mit dem österreichischen Amateurtheaterverband in Kontakt: Zu seinen Aufgaben gehörte die Fort- und Weiterbildung von Laien und Amateuren, von Lehrerinnen und Lehrern, die internationale Vernetzung, das Qualitätsmanagement und die Innovationsbestrebungen des Verbandes. Dies sind Merkmale eines Leistungs- und Lebensspektrums, das im ehrenamtlichen Bereich seinesgleichen sucht. J.H. war Referent, Workshopleiter, Multiplikator und Funktionär. Über viele Jahre war er das Theatergesicht Österreichs.

Im ÖBV war er Pressereferent sowie Kontaktperson für Auslandsbeziehungen, bis zuletzt auf dem Weltkongress der AITA/IATE im August letzten Jahres in Monaco.



APPLAUS-PREIS-VERLEIHUNG AN JOSEF "JOCÓ" HOLLOS

Die internationale Theaterlandschaft war und ist sein ganz besonderes Spiel- und Wirkungsfeld. Zahlreiche Seminare und Vorträge, Aus- und Fortbildungskurse in vielen europäischen Ländern zeigen deutliche Spuren eines Theaterverständnisses, das geprägt ist von pädagogischen, sozialen und künstlerischen Komponenten.

Seine Überzeugung ist: "Gutes Theater entsteht im Dreiklang dieser Kategorien". Daraus erschließt sich seine ganz spezifische Sicht auf die Kunst und das Theater.

Einmischen und Vorangehen

J.H. hat sich vor großen Aufgaben nie gedrückt. Ganz im Gegenteil! Er wurde oft an die Spitze eines Projektes/einer Organisation berufen oder bestellt, um zu steuern und zu bewegen.

Viele Jahre war er Vizepräsident und auch Präsident des "Central European Committees" (CEC), der "International Amateurtheatre Association" (AITA/IATA), sowie Vorsitzender des "Standing Committee for children and youth" des Weltverbandes. Er hat diese Positionen angenommen, weil er zukunftsweisende Visionen und Projekte mit Kolleginnen und Kollegen umsetzen wollte.

Die Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Weltkongresses "Drama in Education" lag ebenso in seinen Händen wie das "European Drama Encounter" in Wien der internationalen Organisation EDERED als eine jugendpolitische Initiative des Europarats.

Seiner zu Beginn kritischen Haltung gegenüber dem 1. Welt-Kindertheater-Festival in Lingen ist J.H. konstruktiv begegnet mit der Ausrichtung eines 1. Welt-Jugendtheaterfestivals in Wien. Es ist übrigens sehr bedauerlich, dass diese Initiative keine Fortsetzung fand, denn die Förderung der (Theater-)Jugend und der Auf- und Ausbau eines funktionierenden internationalen Netzwerks lag und liegt J.H. immer sehr am Herzen.

J.H. war hauptberuflich Landesjugendreferent der Stadt Wien. Der richtige Mann am richtigen Ort! In dieser Funktion war er für Planung, Steuerung und Konzeption aller im Auftrag der Stadt Wien durchgeführten Jugendinitiativen und Projekte verantwortlich.

Ich zitiere aus der Laudatio der Stadt Wien anlässlich der Preisverleihung "Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien" am 04.12.2007: "Sein Engagement hat dazu beigetragen, dass Wien in der außerschulischen Jugendarbeit zu den engagiertesten Metropolen Europas zählt".

Das sind nur einige der leuchtenden Sterne am Theaterhimmel von J.H.

Aber wer ist dieser Mensch, der über viele Jahre so umtriebig war und die Theaterlandschaft bewegen konnte?

Geprägt hat den 12-jährigen J.H. sicherlich die Flucht im Januar 1957 über die Grenze von Ungarn nach Österreich. Er ist mit seinem Vater geflohen und hat erleben dürfen, wie großzügig, freundlich und gut die Menschen in der neuen Heimat zu den Flüchtlingen waren.

Schon als Kind hasste er soziale Ungerechtigkeit und Egoismus. Seinen Kampf gegen Unmenschlichkeit und Ungleichheit setzte er ein Leben lang fort. Die jungen Menschen sind auch heute noch seine vornehmste Zielgruppe. Mit ihnen ist er jung geblieben und zugänglich für neue Ideen und Projekte.

Erlauben Sie mir den Versuch einer Charakterisierung des Menschen J.H. "Was macht aus einem Menschen einen Hollos?" fragt unser gemeinsamer Freund und Kollege Bernd Ruping*.

"Vom Emsland aus gesehen ist das zunächst und vor allem seine Beweglichkeit ... Eine Beweglichkeit im Weltmaßstab Toyama-Havanna-Moskau-Rio-Delhi! Noch stehst du mit Jocó am Hauptportal des Taj Mahal in Indien.

Du schaust nach links, und schon ist er weg:

APPLAUS-PREIS-VERLEIHUNG AN JOSEF "JOCÓ" HOLLOS

288 Meter entfernt erkennst du ihn als mittelgroßen Strich vor dem linken Minarett! Und ehe du noch den Blick scharf gestellt hast, ist er wieder weg. Du scannst den Horizont und mit etwas Glück entdeckst du ihn in lichter Höhe rechts oben auf der Dachempore, ein winziger Punkt vor weißem Marmor. Keine Ahnung, wie du das machst, Jocó, denn seit Dekaden schon ärgern Knie und Beine – zumindest im Alltag, in den Niederungen der Sitzungsmarathons. Es muss etwas anderes sein, das dich bewegt. Ich vermute: Es ist deine feste Überzeugung, dass es ohne dich nicht geht: hier nicht und dort nicht." (Zitatende)

Schule, in der Sozialarbeit, im Engagement für Geflüchtete, für Menschen im Prekariat – solange die Budgets es hergeben. Jocó ist ein Radikal-Humanist, Prediger und Macher, ein Menschenfreund hinter grantelnder Fassade." (Zitatende) Jocó, der ewige Nörgler! Kein Auftritt ist ihm gut genug. Wo andere begeistert applaudieren, quält er sich ein kurzes "Passt schon." von den Lippen, was allerdings aus seinem Munde eine hohe Auszeichnung bedeutet! Er ist in der Lage zu nörgeln und charmant zugleich zu sein.

Jocó stellt hohe Ansprüche an das Theater, an seine Mitmenschen und an sich selbst.



"Aber worum geht es" fragt Bernd Ruping weiter. "Mitnichten um spektakuläre Plätze von kulturellem Rang. Es geht um jene, die ohne Rang und Namen sind. Menschen also, denen es eine Stimme zu geben und eine Bühne zu bereiten gilt. Da hilft die Theaterpädagogik, die für Jocó eine Art Durchlauferhitzer ist für sein weltumspannendes sozial-politisches Projekt. Wo auch immer in Österreich, Ungarn, Rumänien, Indien, in der

Die Dinge klar benennen! Nur so, glaubt er, lässt sich was verändern, die Gesellschaft verbessern, der Kunst den Weg weisen.

Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem Preis! Lieber Jocó, ich hoffe, dass ich mit dieser Laudation deine vielen Sterne am Firmament noch einmal hell putzen konnte, damit sie weiter leuchten und glänzen für nachfolgende Generationen.

Laudatio von Norbert Radermacher (Ehrenpräsident des BDAT, Lingen, Deutschland)

^{*} Prof. Bernd Ruping ist Leiter des Instituts für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück

ADVENTKALENDER UND SOCIAL MEDIA PRÄSENZ



DATEN UND FAKTEN

Der ÖBV THEATER Adventkalender war eine sehr spontane Idee, geboren in einem regelmäßig angebotenen Jour Fixe für alle Mitglieder der Landesverbände. Damit hat sich der Jour Fixe zu einer interessanten Veranstaltung entwickelt; aktuelle Probleme und Herausforderungen werden diskutiert, aber es können auch Ideen eingebracht und entwickelt werden. Wir wünschen uns weitere Teilnahme von Vertreter*innen der Landesverbände, aber auch interessierte Mitglieder sind willkommen!

EINE IDEE WIRD REALITÄT

Die Idee entstand erst am 24.November, wurde aber freudig aufgegriffen, die Tage konnten rasch befüllt werden. Einige Beiträge zum Lesen, zum Mitmachen, Gewinnspiele und Filmisches – bunt gemischt. Die Veröffentlichung erfolgte über die Website des ÖBV THEATER, dann wurde über Facebook verlinkt. Und es war zu bemerken, dass der ÖBV THEATER deutlich an Aufmerksamkeit zulegen konnte.

ADVENTKALENDER & SOCIAL MEDIA PRÄSENZ

Hier eine kleine Auswertung der Facebook-Einträge, die jedoch beweisen, wie rasch es gelingen kann, einer Seite mehr Reichweite zu verschaffen. **FAKTEN**

Im Zeitraum zwischen 20.November bis 25. Dezember 2021 wurden prozentuell gesehen nahezu 60% mehr Menschen erreicht als in "normalen" Zeiten. Deshalb konnte auch die Rate der Menschen, denen ÖBV THEATER "gefällt", um 300% gesteigert werden, die Leute blieben also länger in der Betrachtung der ÖBV THEATER-Seite.

Schon allein die Ankündigung des Adventkalenders verzeichnete mehr als 1500 Zugriffe. Und mittlerweile zählt die Facebook-Seite des ÖBV THEATER 415 Follower. Das ist ein schöner Erfolg der kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit – und lässt in Zukunft auf weitere gute Breitenwirkung vertrauen.

Selbstverständlich gab es unterschiedliche Beitragsreichweiten – je nach Thema des jeweiligen Eintrags. Es ist nicht verwunderlich, dass die **Gewinnspiele den meisten Zulauf** hatten. Die Preise waren auch sehr verlockend (Theaterkarten, Freiplatz Regieseminar).

Neben den Beiträgen vom 28.11. und 30.11. waren auch die Weihnachtsgrüße unseres Obmanns ein Renner! Die "Rhabarber Barbara" Challenge erinnerte an die originellen Postings während der "theaterfreien Zeit", eine Aktion, die über Facebook lief und große Zustimmung gefunden hatte. Die "Gefällt mir"-Angaben auf einzelne Beiträge erfahren eine erfreuliche Steigerung, bis zu 40 pro Beitrag.

Dass die Nachrichten des ÖBV THEATER kontinuierlich etwa 500 Personen erreichen, kann man daran erkennen, dass auch die Neujahrswünsche bzw. die Information über eine Vorstandssitzung oftmals angesehen wurden. Daran werden wir weiterarbeiten, ohne zu vergessen, dass ein Social Media Auftritt nur einen Teil der Verbandsarbeit darstellt.

INTERPRETATION UND AUSBLICK

- + Die Aktivitäten des ÖBV THEATER werden auch in Regionen bemerkt, die nur mittelbar dem Dachverband zuzuordnen sind.
- + Facebook, Twitter & Instagram können zum Bekanntheitsgrad des ÖBV THEATER beitragen.
- + Nicht alle Landesverbände haben sich in gleicher Weise daran beteiligt; es wäre wünschenswert, dazu Ursachen und Meinungen einzuholen.
- + Möglicherweise können sich Informationen über Social Media wesentlich rascher verbreiten als über eine Website; diese Tatsache sollte man sich zunutze machen.
- + In der Kombination Website, Newsletter und Social Media gibt es Steigerungsmöglichkeiten.
- + Das Potential an Reichweite ist noch groß, es wäre ein Leichtes, die Zahlen zu erhöhen, wenn Bundes- und Landesverband in ihren Kreisen für noch mehr Verbreitung sorgen würden, also teilen und kommentieren und das täglich.

Anmeldung Jour Fixe unter: buero@oebvtheater.at

Dagmar Höfferer-Brunthaler



THEATERSERVICEKÄRNTEN

THE ATER SERVICE KÄRNTEN

LANGSAM DURFTE ENDLICH MEHR STATTFINDEN



Workshop: Wanderbare Aufführung

Der Jahresbeginn 2021 stand nach wie vor unter dem Vorzeichen "Corona" und an einen Normalbetrieb war zunächst nicht zu denken. Daher veröffentlichte das TheaterServiceKärnten auf der Facebookseite, zumindest bis Ostern, weitere Videos. Sowohl Märchen als auch kleine Tipps und Aufwärmübungen und darüber hinaus diverse Stückvorstellungen wurden aufgezeichnet und veröffentlicht. Glücklicherweise verbesserte sich ab dem Frühjahr die Situation und – langsam, aber doch – durfte nach langer Durststrecke endlich mehr stattfinden.



Ab Juli/August konnten wir den im Zwei-Monate-Rhythmus erscheinenden Theaterkalender des TSK wieder präsentieren, da auf den Bühnen Kärntens wieder gespielt wurde. Vor-Ort-Workshops waren möglich, so wie die Jahreshauptversammlung und die Kärntner Brauchtumsmesse, auf der das TSK immer mit einem Stand vertreten ist. Überdies wurden zahlreiche neue Theaterstücke bestellt und unsere Bibliothek – die größte Theaterfachbibliothek Österreichs – konnte weiter ausgebaut werden.



Workshop: Hereinspaziert in die Wunderwelt des Theaters

Trotz der aktuell wieder ungewissen Situation blickt das TheaterServiceKärnten zuversichtlich in das Jahr 2022. Wir hoffen, dass nicht nur ein Theaterfestival, sondern auch die – teilweise bereits geplanten – Workshops stattfinden können und freuen uns schon jetzt darauf.

Workshop: Sketche on Tour

THEATERSERVICEKÄRNTEN

DIE HIGHLIGHTS 2021:

Workshops für Jung und Alt

Bereits im Februar veranstaltete das TSK mit Referentin Beatrix Erlacher-Heinzl einen Workshop für Kinder von 8-11 Jahren, der allerdings bis April lediglich via Zoom möglich war. Sobald es die Lage zuließ, wurde der Kurs – unter Berücksichtigung aller Corona Maßnahmen – vor Ort im Haus der Volkskultur abgehalten. Im Mai konnte eine "wanderbare" Aufführung unter dem Titel "Eine Mär aus Sagen und mehr" durch die Innenstadt Klagenfurt stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt war die Zuschauerzahl noch sehr begrenzt, daher wurde die Aufführung vom TSK mitgefilmt. Als gelungenen Abschluss erhielten die Kids das Video ihrer bravourös gemeisterten Vorstellung. Glücklicherweise verbesserte sich die Lage weiter und so konnten im Juli der Workshop "Hereinspaziert in die Wunderwelt des Theaters" für Kinder von 9-12 Jahren mit Robert Grießner und Anna Russegger, im August der Kurs "Monolog- und Dialogtraining" mit Christian Krall für Kinder und Jugendliche von 10-16 Jahren und von September bis November "Sketche on Tour" für junge Theaterbegeisterte von 8-11 Jahren veranstaltet werden. Überdies fand im September der Workshop "Sein oder Nichtsein" – ein Workshop mit den Schwerpunkten Rollen- und Stückbearbeitung mit der erfahrenen Schauspielerin Ilona Wulff-Lübbert für Erwachsene ab 16 Jahren statt.

2 Minuten - 200 Euro

Im Frühjahr beschlossen die Bürodamen des TSK eine Videochallenge für alle Mitglieder auszuschreiben. Die Gruppen wurden dazu aufgefordert ein zweiminütiges Video zu einem vorgegebenen Thema in einem Zeitrahmen von zwei Monaten zu gestalten und an das TSK weiterzuleiten.

Workshop: Sein oder Nichtsein



Das beste, von einer Jury gewählte Video beziehungsweise die gestaltende Theatergruppe, erhielt als Preisgeld 200 Euro. Der Kreativität war hier keine Grenze gesetzt, die Szene musste lediglich als "zum Thema passende" erkannt werden. Bisherige Themen waren "Romeo und Julia", "Robin Hood", "Jedermann und der Tod" und "Schräge Weihnachten". Alle Videos findet man auf unserer Facebookseite und den Link dazu zusätzlich auf unserer Homepage.



Gewinnergruppe: Die Wandelbaren Köttmannsdorf

THEATERSERVICEKÄRNTEN

Verleihung der Georg-Bucher-Skulptur

Die Georg-Bucher-Skulptur, vom international erfolgreichen Bildhauer Hans-Peter Profunser kreiert, wird vom TheaterServiceKärnten jährlich im Rahmen der Brauchtumsmesse feierlich durch die Obfrau und einen politischen Landesvertreter - heuer durch Mag. Igor Pucker, Abteilungsvorstand der Abteilung 14 für Kunst und Kultur überreicht. 2021 hieß die Empfängerin der höchsten Auszeichnung für engagierte Theaterschaffende in Kärnten Else Mühlbauer, die bereits in der ersten Klasse Volksschule auf der Bühne stand, anschließend bei der Theatergruppe Grafenstein spielte, darüber hinaus bei der Landeslaienspielgruppe der Studiobühne des Landes Kärnten und überdies bei der Studiobühne Villach tätig war. Seit 2003 leitet Else Mühlbauer die Theatergruppe Grafenstein, der sie all die Jahre lang treu geblieben ist.



Haus der Volkskultur

Finden kann man das TheaterServiceKärnten im Haus der Volkskultur, in der Mießtaler Straße 6 in Klagenfurt a. W. und online unter https://www.theater-service-kaernten.com/. Wer immer auf der Suche nach neuen Stücken ist, Technik braucht oder gerade erst einen neuen Amateurtheaterverein in Kärnten gegründet hat – unser Team unterstützt und berät gerne und professionell. ToiToiToi!

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- + Das TSK hatte 2021 insgesamt 107 Mitglieder (79 Theatergruppen, 18 sonstige Gruppen, 10 Einzelmitglieder).
- + Es wurden 93 verschiedene Stücke an 674 Vorstellungsterminen gezeigt, die im Theaterkalender, auf der Homepage und zum Teil per Flyerversand vom TheaterServiceKärnten beworben wurden.
- + 11 theaterbezogene Videos wurden auf der TheaterServiceKärnten – Facebookseite veröffentlicht.
- + Von 2 Theatergruppen wurde an 10 Tagen der Verleih von Scheinwerfern samt Zubehör in Anspruch genommen.
- + 2021 wurden insgesamt 5 theaterbezogene Workshops veranstaltet.
- + 12353 Titel stehen derzeit in der Bibliothek zur Verfügung, die Titel sind auf unserer Homepage abrufbar. 349 Bücher wurden heuer neu bestellt.
- + 4 Vorstandssitzungen und eine Jahreshauptversammlung wurden 2021 abgehalten.

Martina Strossnig-Printschler



ATINÖ – AUSSERBERUFLICHES THEATER IN NIEDERÖSTERREICH

NICHT DIE ÜBLICHEN WÜNSCHE UND PROBLEME



Die Planung des Theaterjahres stand nicht, wie üblicherweise, am Anfang des Jahres bei unseren Mitgliedern im Vordergrund. Die Verantwortlichen der Theatergruppen mussten Entscheidungen über geplante Produktionen und deren Umsetzungsmöglichkeiten treffen und nicht wie gewohnt über Inszenierungen und deren Aufführungen. Auch ATiNÖ musste sich auf andere Anfragen der Theatergruppen einstellen, die nicht den üblichen Wünschen und Problemen unserer Mitglieder entsprachen.

ATINÖ die Vertreter der NÖ Amateurtheaterszene

+ Das Amt der NÖ Landesregierung veranstaltete im Frühjahr **zwei Ehrenamt-Onlinegipfel** mit den Vertretern der großen niederösterreichischen Dachorganisationen, um über die aktuellen Herausforderungen im Freiwilligenwesen zu diskutieren.

ATINÖ war als Vertreter der außerberuflichen Theatergruppen eingeladen und konnte über die aktuellen Probleme der NÖ Theatergruppen berichten und auf deren Wünsche hinweisen. Schließlich sagten durch die bestehende Planungsunsicherheit viele Amateurtheatergruppen bereits Anfang des Jahres ihre geplanten Produktionen wieder ab. Das Risiko einer Absage während der Probenzeit war zu groß.

+ Die Kulturvernetzung NÖ kümmert sich um den ehrenamtlichen Bereich des regionalen Kunst- und Kulturgeschehens. **Drei Mal im Jahr erscheint die Zeitschrift "kunstStoff",** in der sie sich mit einem Kunst- oder Kulturthema beschäftigt und dieses von unterschiedlichen Sichtweisen beleuchtet. Das Thema der Juni-Ausgabe 2021 lautete "Herzenssache – Amateurtheater in Niederösterreich". Über ATiNÖ (Interview) und einige Mitgliedsgruppen wurden Beiträge gebracht, die einen Überblick über die NÖ Theaterlandschaft vermitteln.



+ Am 26.06.2021 fand in Poysdorf unsere **Generalversammlung mit Neuwahlen** statt. Der bestehende Vorstand wurde bestätigt mit Ausnahme von Harald Brutti (er steht weiterhin als Berater zur Verfügung), der der Jugend Platz machte. Anna-Katharina Wurz aus Heidenreichstein wurde als Vertreterin der Jugend in den Vorstand gewählt.

ATINÖ, AUSSERBERUFLICHES THEATER IN NIEDERÖSTERREICH

Theater beflügelt – Theater verbindet – Theater befreit

+ Um Kontakt mit den Gruppen zu halten wurde ein telefonischer Rundruf durch die ATiNÖ Vorstandsmitglieder mit den Theatergruppen geführt. Rückmeldungen über unser Nachfragen wurden positiv aufgenommen. Obwohl teilweise Frust über das Nichtspielen vorhanden war, haben uns die kreativen Ideen einiger Gruppen sehr erfreut, die versucht haben, die Gemeinschaft der Theaterspieler trotz Spielmangels zu erhalten.

Das führte zu unterschiedlichsten Aktivitäten: (Video-)Theater-Stammtische eingeführt; Spieler*innenfest an dem Tag organisiert, an dem normalerweise die Premiere stattgefunden hätte; Spielenachmittag im Freien; Pen und Paper Videospiele; das Theaterdepot gemeinsam entrümpelt und aufgeräumt; Kurzvideos; usw.

- + Einige Theatergruppen wagten es und brachten im Sommer erfolgreich ihre Produktionen auf die Bühne, die Bühne Heidenreichstein mit "Meier Helmbrecht", der Theater- und Kulturverein Kronberg mit "Adieu, Herr Minister" oder das Sommertheater Mödling mit den "Geschichten aus dem Wiener Wald" als Stationentheater.
- + Trotz all dieser Schwierigkeiten kann ATiNÖ eine erfolgreiche Bilanz ziehen:
- > 237 Aufführungen von 28 Gruppen
- > Start des Lehrganges "Bühnennachwuchs (beg)leiten" für Spielleiter*innen für Kinder und Jugendtheater im November mit 12 Teilnehmer*innen.
- > Besonders stolz sind wir über den Erhalt der "aufZAQ" Zertifizierung des Theaterlehrganges.
- > Folgende Seminare konnten stattfinden: Juli: "Text und Performance" mit Katharina Weinhuber; Oktober: "Das kleine 1x1 der Tontechnik" mit Martin Kerschbaum

Esberger bleibt Obfrau

POYSDORF | Bei der Generalversammlung von ATINOE, dem außerberuflichen Theater in Niederösterreich, wurde Obfrau Martina Esberger wiedergewählt. Ihr zur Seite stehen Emina Eppensteiner und Ernst Tauchner als Stellvertreter. Obfrau Martina Esberger betont, dass sich in der Zeit der Pandemie der Mitgliederstand um zehn Vereine auf 136 erhöht hat. "Derzeit wird mit allen Theatergruppen Kontakt aufgenommen, um ihre Anliegen und Wünsche zu erfahren", erläutert Geschäftsführerin Gudrun Sperner-Habitzl. Im Sommer findet auch wieder das erste Seminar statt, welches sich mit dem richtigen Umgang mit Text und Bewegung beschäftigt.









Martina Esberger

AMATEURTHEATER OBERÖSTERREICH



MUTIG UND **HOFFNUNGSFROH**

Das zweite Theater Corona Jahr. Wer hätte das gedacht, dass diese Pandemie so lange dauert? Wir konnten kaum auf die Bühnen, die Bretter, die unsere ganze Welt bedeuten. Die Vorhänge gingen nur selten auf und mussten mitunter noch vor der geplanten Dernière wieder schließen. Aber mutig und hoffnungsfroh lassen sich unsere Theaterer nicht unterkriegen.

Man sieht das auch bei unseren Vorbereitungen zum 70 Jahr - Jubiläum vom Amateurtheater Oberösterreich. Vier Gruppen in jedem oberösterreichischen Viertel haben JA gesagt und werden unsere "Theaterkirtage" ausrichten. Viele Vorarbeiten konnten getätigt werden und werden mit Elan ausgeführt.

Die größte Herausforderung war und ist, Theateproduktionen für unsere Kirtage zu finden. Fertige Produktionen sind fast nicht vorhanden oder sind schon vorzeitig verschoben worden. Bei einigen Vierteln ist das Programm schon fast fertig bei anderen stehen wir noch am Beginn.

Eine weitere Herausforderung war im Jahr 2021 auch, eine Lösung für den Weggang unseres Wolfgang Blöchl, der dem Amateurtheater Oberösterreich Jahrzehnte lang mit Rat und Tat zur Verfügung stand und mit Mitte 2020 in Pension ging - zu finden. Viele Gespräche waren mit der Kulturabteilung Oberösterreich notwendig, um die Notwendigkeit einer personellen Weiterführung bzw. einer Personalsubvention zu erklären. Wir sind auf einem guten Weg, ganz geschafft haben wir es allerdings noch nicht.







Einige Theatergruppen trotzten Corona mutig: die TG Engerwitzdorf mit "Frauenschlag", geballte Frauenpower aus der Feder von Joachim Rathke (oben), am Pienkenhof gaben sich Max, Moritz und die fromme Helene die Ehre (mitte), und das Perger Puppentheater mit dem Marionettentheater "die Zauberflöte" (unten).

AMATEURTHEATER OBERÖSTERREICH

- Das **Jugendtheaterfestival** 2022 wurde mangels Teilnehmergruppen schweren Herzens abgesagt und auf 2023 verlegt. Da geht es uns vom Landesverband nicht anders als den vielen Theatergruppen im Lande, welche das gleiche Problem bewältigen müssen.
- Das gleiche Schicksal betrifft die **Aus- und Weiterbildung**, kaum etwas konnte auf Grund der pandemischen Unsicherheit angeboten werden.
- + In Kooperation mit dem ÖBV Theater konnten das Bühnenbildseminar, das auf 2022 verschobene Plakatseminar und das 1. Modul der Regiereihe mit Joachim Rathke durchgeführt werden. Die Seminare waren gut besucht, die Regiereihe war sogar ausgebucht. Bei der Vorstellungsrunde der Regieseminarreihe wurden als Motiv zum Besuch oft die Impuls Initiative zum Weitermachen angegeben.
- + Zwei junge Oberösterreicher*innen nahmen beim internationalen **Jugendtheatercamp Baby-Ion** teil und konnten viele wertvolle Theatererfahrungen mit nach Hause nehmen. (Siehe auch Bericht auf den Seiten 38 - 39)

VORSCHAU AUF 2022

- + Amateurtheater Oberösterreich,70ig Jahr Feier
- + Alles Theater, Sommerseminar
- + Klausur, GV, Jahresabschlusssitzung,
- + Spielleiterausbildung
 Abschluss und neue Reihe 22
- + Regieseminarreihe Februar 22 April 22 und Herbst 22 in Kooperation mit ÖBV Theater
- + Jugendtheaterfestival
- + Theaterfilmpojekt Korea in Kooperation mit ÖBV Theater
- + 4 x Theaterkirtage
- + Generalversammlung mit Neuwahl Oktober 22 in Kremsmünster

PUNKTUELLE AUFLISTUNG DER PROJEKTE UND TÄTIGKEITEN IM JAHR 2021:

- + Vorbereitungen für das Jugendtheaterfestival in Kremsmünster
- + Vorbereitungen für die Viertel Theaterkirtage zum 70 Jahr Jubiläum 2022
- + Einstellung einer Teilzeitkraft
- + Durchführung Bühnenbildseminar in Zusammenarbeit mit ÖBV Theater
- + Durchführung eines Plakatseminars (musste auf Februar 22 auf Grund von COVID verschoben werden)
- + Organisation der Regiereihe 2022
- + Klausur Juli 2021
- + Herausgabe des Mitteilungsblattes "im blick.punkt"
- + Technische Aufrüstung des Büros (Laptop, Mobiltelefon, Drucker etc.)
- + Organisation des ÖBV Theater- und Filmprojektes "Korea" in Oberösterreich

ES GEHT WEITER! WIR GEBEN NICHT AUF!



LAUT! - LANDESVERBAND STEIERMARK



2021 - KEIN GEWÖHNLICHES THEATERJAHR

Der LAUT! verzeichnet aktuell Ende 2021 **149 Theatergruppen**, darunter Amateurtheatergruppen und freie Theater als Mitglieder, das heißt, dass der LAUT! sogar **4 neue Mitgliedsgruppen** in diesem schwierigen, von der Pandemie bestimmten Jahr dazu gewinnen konnte.

Der LAUT!-Vorstand für die Funktionsperiode 2020-2022:



 Vorsitzender Thomas Vollmann, 2. Vorsitzende: Isabelle Supanz, Kassier: Yuri Mayer (Zu Redaktionsschluss des Jahresberichts des ÖBV Theater wurde bekanntgegeben, dass Yuri Mayer, seit 2017 im Vorstand des LAUT! Steiermark am 17.01.2022 im Alter von 28 Jahren völlig unerwartet verstorben ist. "Wir vermissen Dich, Yuri! RIP")

Kassier-Stv.: Peter Eisner neu kooptiert statt Carola Gartlgruber, Schriftführer: Jürgen Gerger, Schriftführer-Stv.: Clemens Zabini Fotocredit:shootED Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt Isabelle Supanz, die digitalen Agenden und die Datenbank führt als freier Dienstnehmer Manuel Baudisch. 2022 wird nach einer/m weiteren Mitarbeiter/in für das Büro in Graz Ausschau gehalten.

Gemeinsam mit Theaterland Steiermark, der Festivalveranstaltungs-GmbH in der Steiermark wurde 2021 wieder das **Kindertheaterfestival Theaterfabrik** in Kooperation mit der Theaterfabrik Weiz durchgeführt, diesmal im Herbst und in abgespeckter Version.



Das Jugendtheaterfestival Rabiatperlen in Kooperation mit dem Theaterzentrum Deutschlandsberg musste auf Grund der Corona Pandemie abgesagt werden.

LAUT! - LANDESVERBAND STEIERMARK



Im Sommer 2021 gab es 2x SOLALA Sommertheaterwerkstätten: Beide bei der sehr engagierten Schlossbergbühne Wildon. "Theaterpädagoge und Vorstandsmitglied des LAUT!, Mag. Jürgen Gerger bringt es in 5 Tagen zuwege, mit einer begeisterten und begeisternden Kindergruppe Theaterproduktionen zu erarbeiten, die das Publikum, das aus Eltern, Großeltern Geschwistern und anderen Verwandten und Freunden besteht, in Erstaunen versetzen und oftmals zu Tränen rühren!"

Der LAUT! gibt wöchentlich einen **Newsletter** mit theaterrelevanten Informationen heraus, den Manuel Baudisch zusammenstellt. Auch die Website **www.laut.or.at** und der Facebook-Auftritt wird von Manuel Baudisch betreut.

In vielen Orten und Theatern waren Mitglieder des Vorstands 2021 als Publikum von Theaterstücken vertreten.

Es wurden einige verdiente Mitglieder mit den LAUT! Ehrennadeln und Urkunden geehrt, die beliebten Theatertrainings des LAUT! konnten 2021 nicht stattfinden. Es gab via Teams einen Sprechtechnikkurs mit Ilse Harzfeld.

Das letzte Kurswochenende der Kursreihe **REGIE KOMPAKT mit Marcelo Diaz** musste wegen der Lockdowns nach 2022 verschoben werden.

Es sind 18 Teilnehmende, davon 7 aus Wien, 2 aus Kärnten, 1 aus Osttirol, 1 aus Oberösterreich und 7 aus der Steiermark.



"Die Kunst der Regie", zu bestellen beim LAUT!



Marcelo Diaz beim Regiekurs des LAUT! im Juni 2021

LAUT! - LANDESVERBAND STEIERMARK

2021 konnten Teilnehmende des LAUT! an Onlinekursen von Marcelo Diaz teilnehmen, die der LAUT! finanziell gestützt hat. Diese Kurse werden auch 2022 zum Tragen kommen. Basis der Kurse wird das Buch "Die Kunst der Regie" von Marcelo Diaz sein, das der LAUT! den Kursteilnehmenden zu einem Sonderpreis zur Verfügung stellen wird.

Das größte und auch finanziell aufwendigste Projekt verwirklicht der LAUT! zur Zeit mit dem Umsetzen der Lernplattform CLAUT!, die mit einem Regiekurs begonnen hat, wo die Erarbeitung und Produktion des Stückes "Schwimmen wie Hunde" von Reto Finger mit einem großartigen Ensemble und in der Regie von Marcelo Diaz filmisch begleitet wurde.

Es wurde das gesamte Stück erarbeitet und der gesamte Probenprozess und eine Reihe von hochinteressanten Vorträgen zu einzelnen Gesichtspunkten der Inszenierungsarbeit aufgezeichnet. Das Stück "Schwimmen wie Hunde" konnte man live von 24. - 27. März 2022 im Kristallwerk Graz sehen.



Unter der Ägyde von Thomas Vollmann wurde das **Projekt LAUT!othek** weiter verfolgt, eine Online-Plattform für Autoren und Autorinnen aus dem Dunstkreis des LAUT!, die auf dieser Plattform ihre dramatischen Texte veröffentlichen können.

Natürlich sind die Mitgliedstheater dann auch potenzielle Nutznießer dieser Plattform. Finden sie doch dort eventuell das nächste Stück, das sie aufführen wollen.

Und über Microsoft Teams kam es zu weiteren pLAUT!ereien mit dem Vorstand und dem Vorsitzenden, zu denen per Newsletter alle Mitglieder eingeladen waren. Das war ein weiterer Schritt in erzwungene digitale Kommunikation.

Natürlich war auch das vergangene Theaterjahr 2021 kein gewöhnliches. Die meisten Theatergruppen wagten wegen der sich häufig ändernden Vorgaben die Mühsal, ein Stück auf die Bühne zu bringen, nicht. Da spielte auch die große Angst vor finanziellen Verlusten mit. Einige verwegene Freiluftbühnen brachten den Mut trotzdem auf, so dass es einen, wenn auch sehr reduzierten Theatersommer 2021 in der Steiermark gab. Herzlichen Dank dafür!

Die **LAUT!card Aktion** gibt es weiterhin: Den AKM Pauschal-Vertrag, den der LAUT! am Laufen hat, konnten wir wieder um 50 % reduzieren für 2021.

Die **LAUT!-Generalversammlung** 2021 wurde am 28.02.2021 erstmals als digital abgehaltene Versammlung über Teams durchgeführt.

Die Generalversammlung des LAUT! fand am 12. März 2022 im Burgrestaurant Obervoitsberg, 8570 Schlossberggasse 5, statt.

Isabelle Suppanz

Edi Haberl und Jürgen Gerger filmten die gesamte Erarbeitung für die CLAUT! Fotocredit: Thomas Vollmann



Tapfer gegen alle Unbill angekämpft

"Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt". Im letztjährigen Bericht hatten wir noch die Hoffnung, dass dieser pandemische Zustand und seine kulturelle Konsequenz mit 2021 erledigt sein wird. Wir wurden eines Besseren belehrt. Jetzt stehen wir vor der gleichen Situation. Niemand kann mit Bestimmtheit sagen, wie lange das noch so weitergeht.

Somit komme ich schon zum ersten Punkt meiner Konklusio 2021.

Unsere Mitgliedsbühnen haben zum Teil tapfer gegen alle Unbill angekämpft. Einige Bühnen haben leider vorübergehend aufgegeben und alle Aktivitäten eingestellt.

Es gab aber auch Neugründungen:

Ensemble Freispiel in Kitzbühel, Generation Z – Generationentheater Zirl, HungerBurgTheater Innsbruck, Theater unter Sternen Innsbruck. Auch mehrere Einzelmitglieder sind seit diesem Jahr bei uns.

Eine Neuerung gibt es auch im Servicebereich: Wir bieten nun ein kostenloses Kartenreservierungssystem an, bei der jedes Mitglied seine Veranstaltungen anlegen und verwalten kann. Über einen Link auf seiner Website besteht dann die Möglichkeit online, gratis und übersichtlich Reservierungen für alle Veranstaltungen des Vereins durchzuführen. Es wird sehr gerne von all jenen Bühnen genützt, die das selber nicht anbieten können oder sich die Kosten eines alternativen Kartenreservierungssystems einsparen wollen.

Ein wahrliches Juwel bespielt das HungerBurgTheater: einen ehemaligen kleinen, trockengelegten See vor eindrucksvoller Felskulisse auf der Hungerburg oberhalb Innsbrucks.

THEATER VERBAND TIROL

Fortbildungstechnisch hat sich ein wenig getan. Wobei man wirklich vorausschicken muss, dass auf Grund diverser Auflagen die Teilnehmer*innenzahl geringer war als in den Vorjahren.

- + Am 22. Oktober startete der neue **Lehrgang Clownerie.** Wie jedes Jahr ist er auch dieses Mal voll gebucht.
- + Das altbekannte **Grillhofseminar** fand vom 22.-24.10.2021 statt und bot wieder je einen Regie-, Schauspiel-, Schreib- und Schminkworkshop an.

Aber viele andere Angebote, die ja meistens im Frühjahr oder Herbst/Spätherbst stattfinden, haben wir zurückgezogen oder erst gar nicht lanciert.

Über unser Programm **TheaterNetzTirol** wurden wieder einige Veranstaltungen durchgeführt und gefördert.

+ "frisch & fröhlich" im Oktober:

Zum zweiten Mal fand das Tiroler Kabarettfestival in Tux/Lanersbach statt. Ausgelobt wird ein Preis vom Kulturverein "SchwindelFREI Kultur im Tal, dem Theater Verband Tirol und dem Südtiroler Theaterverband mit Unterstützung des Kabarettisten Markus Koschuh. Eine fünfköpfige Fachjury und das Publikum wählten den Haller

Krankenpfleger **Thomas Posch** mit seinem Programm "Koralm Radio" zum Sieger des Abends. Das Preisgeld und eine Aufführungsserie auf Tirols und Südtirols renommiertesten Kabarettbühnen, werden ihn wohl gefreut haben.

+ "Allerhand Kreuzköpf – Gschichten und Gstalten aus den Tiroler Alpen".

Ein Herzstück der Theatervernetzung 2021.

Elf unveröffentlichte Kurzgeschichten von Karl Schönherr wurden von dem Tiroler Autorenduo "Franziska Rudolf" zu Minidramen umgearbeitet und in ein abendfüllendes Stück verwandelt.

Elf Tiroler Bühnen von Kufstein bis Haiming fanden sich zu mehreren Wochenenden zusammen und spielten gemeinsam beim größten und wichtigsten Volkstheaterfestival, den Tiroler Volksschauspielen in Telfs, vier Mal vor vollem Zuschauersaal, was gleichzeitig auch Rekord bei den Festspielen bedeutete. Darauf sind wir sehr stolz.

Immerhin war es nicht nur eine kleine Theatersensation (eine Schönherr-Uraufführung, wann gab es die zuletzt?!), sondern auch eine wunderschöne Vernetzungsgeschichte. Über 60 Theaterleute aus dem ganzen Land zu vereinen, schreit geradezu nach einer Wiederholung.



"frisch & fröhlich": die Teilnehmer*Innen des Tiroler Kabarettfestival in Tux/Lanersbach

THEATER VERBAND TIROL

Nachdem das "Schwazer Figurentheater Festival" 2020 eine Woche vor Beginn abgesagt werden musste, konnte es dieses Jahr planmäßig und gerade noch vor Inkrafttreten des Lockdowns am 22. November, nämlich vom 18. bis 21. 11. 2021 in internationaler Besetzung stattfinden. Sehr zur Freude der Schwazer Stadtpolitik, der großen und kleinen Besucher*innen und der teilnehmenden Künstler*innen.

Kauns ist auch ein sehr rühriges Theaterdorf im Tiroler Oberland. Die "Schauspiele Kauns", die viele Uraufführungen und spektakuläre Produktionen zeigen, trotzten allen widrigen Umständen und organisierten kurzerhand die "Kultur Bühne Kauns" – eine Freilichtbühne mitten im Dorf. Dieses Jahr veranstaltete sie eine Reihe von sehenswerten Produktionen und luden Mitgliedsbühnen aus dem ganzen Land ein.

Im Zillertal gab's 2021 nicht nur ein **Kabarettfestival**, sondern auch "s'Theaterquartett". Die Volksbühne Mayrhofen lud drei weitere Mitgliedsbühnen zum "Stelldichein". Unter dem Motto: "4 Bühnen – 1 Abend" kamen noch Bühnen aus Tulfes, Innsbruck und Tux. Das Großartige daran war, dass drei Stücke von den Obfrauen (bzw. Stellvertreterin) der jeweiligen Bühnen selbst geschrieben wurden.

Ein weiteres Highlight war, dass heuer zum zweiten Male "Theater unter Sternen" stattgefunden hatte. Wie schon letztes Jahr berichtet, hat das Team (Federführend: unsere Bezirksobfrau Innsbruck Stadt – Stephanie Larcher-Senn) vom 18.6-10.7. ein überzeugendes, buntes Programm für jedes Alter in den ehrwürdigen Innenhof des Innsbrucker Zeughauses gezaubert. Mitgewirkt haben fast ausschließlich Mitgliedsbühnen des Theater Verbandes Tirol

Kurze Zeit später hat eine neue Mitglieds-Bühne in Innsbruck ihre Pforten geöffnet. Das **Hunger-BurgTheater** bespielt ein wahrliches Juwel von Spielort: einen ehemaligen kleinen, mittlerweile trockengelegten See vor eindrucksvoller Felskulisse auf der Hungerburg oberhalb Innsbrucks. Der AK-Seehof wird zur bunt-gemischten Bühne für Kabarett, Kinder- und Jugendtheater, Theater, Konzerte und Lesungen. Es ist freier Eintritt. Außerdem ist es als Picknick gedacht, deshalb wird da auch am Nachmittag gespielt. Jeder nimmt seine Sitzgelegenheit und Jause selber mit.

Thomas Gassner

Die "Schauspiele Kauns" trotzten allen widrigen Umständen und organisierten kurzerhand die "Kultur Bühne Kauns" – eine Freilichtbühne mitten im Dorf.



LANDESVERBAND VORARLBERG FÜR AMATEURTHEATER



Wie viele von diesen Jahren wird es noch geben? Diese Unsicherheit begleitet uns nun schon eine ganze Weile und die Lust darüber zu sprechen/schreiben schwindet! Darum berichten wir gerne von den mutigen, spontanen Initiativen, die sich getraut haben, aktiv zu werden in diesem Sommer, Herbst und Winter, bis es wieder ganz ruhig geworden ist.

ORF-KULTURSCHAUFENSTER - "Die Rampenlichter" - Lauterach und das "tödliche Dinner" -

Feldkirch haben es geschafft und konnten sich in einem Slot vor Bundesland heute im TV präsentieren... wir waren mächtig stolz auf unsere Szene!

THEATER KALEIDOSKOP

Ein frischgebackenes Theaterfestival der Amateurtheaterszene in Vorarlberg hatte ein Debut. Zu Ehren von Dagmar Ullmann-Bautz ins Leben gerufen und für "gut befunden". 14 Gruppen zeigten in Kurzbeiträgen, was sie ausmacht.



LANDESVERBAND VORARLBERG FÜR AMATEURTHEATER

THEATERWANDERUNGEN in ganz Vorarlberg

Im Juni wurde fleißig gewandert. Theatergruppen in Bizau, Hard, Lauterach und Wald am Arlberg luden befreundete Theatergruppen und Freunde zum gemeinsamen Wandern und Theater schauen ein. Die ersten Treffen nach so langer Zeit haben wir alle sehr genossen!

Der **Kulturverein Motif** hat mit seiner Theatergruppe im Saumarkttheater in Feldkirch gespielt. Das Stück "Ikinci Perde – Güldür güldür" wurde in türkischer Sprache aufgeführt.

VORARLBERGER SPÄTLESE "Was ist uns die Freiheit wert"

Wenn man nicht spielen kann, verlegt diese innovative Gruppe ihre Vorstellung ganz einfach auf den Audiobereich und produziert ein Hörspiel.

Schul- und Jugendtheaterfestival "TROTZDEM"

17 Gruppen haben in 9 Gemeinden auf ihrem jeweiligen Hauptplatz mit Kurzinterventionen vor zufälligem Publikum darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig auch die kreativen Fächer im Unterricht sind. Ganz nach dem Motto: "WIR LIEBEN ES ZU SPIELEN"

Bühne 68 "Arthur & Claire"

Arthur ist krebskrank, Claire von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Der Zufall führt die beiden Lebensmüden in einem Hotel in Amsterdam zusammen.

Theaterverein Mäder "1001 Gummiente"

In diesem selbst entwickelten Stück, ermitteln die drei "Besten im Westen". Denn es gilt eine Entführung aufzuklären.

PlusMinus 60 - Generationentheater-Festival

Rund 40 Teilnehmer:innen von Senior:innentheatergruppen aus Wien und Vorarlberg haben sich getroffen um gemeinsam zu spielen, sich auszutauschen und sich gegenseitig die neuesten Stücke zu zeigen.



Titelbild: Theaterwanderung: Spätlese Hard - Foto: Horst Kogler Oben: Motif Bregenz - Foto: Motif. Unten: Theaterfestival plusminus60 Seniorentheater Feldkirch - Foto: Isabel Natter



LANDESVERBAND VORARLBERG FÜR AMATEURTHEATER

Spielkreis Götzis "Die kleine Hexe"

Über 30 Spieler:innen verzauberten die Zuschauer:innen in der Bühne AM BACH. Das Publikum war so begeistert, dass sogar eine Zusatzvorstellung angeboten wurde.



"Man könnte, man sollte, man müsste"

Eine Klima-Produktion mit Spieler:innen aus Langenegg, Egg und Sulzberg. Ein Forumtheaterprojekt rund um die Klimaveränderung, unter der Leitung/Moderation von Armin Staffler.

Weitere Gruppen, die gespielt haben:

- + Theatergruppe Wald Dalaas "Pension Schöller" und 30-jähriges Jubiläum
- + Theatergruppe Göfis "Potpourri der guten Laune"
- + Luschnoar Bühne "Herbstobod im Hauodosand"
- + Puppentheater Hard "Emma und das Albträumchen"
- + Theaterverein Möggers "Anna – Mutter der Mütter"



Spielkreis Götzis & Puppentheater Hard - Foto Hard: Adrian Biatel

- + Theaterverein Hohenweiler "Meine rosa Hochzeit"
- + Theatergruppe Nenzing "online Theater" auf Youtube
- + TAS Theaterkinder "Krümelbeins Weihnachtsfahrt"

THEATER VERÄNDERT – THEATER BEWEGT

In der 200 Seiten starken Publikation erzählen 20 Autor:innen, Expert:innen aus dem In- und Ausland in ganz persönlichen Geschichten ihre Erfahrungen, die sie im Kinder-, Jugend-, Figuren-, Amateur- und Seniorentheater gemacht

haben. Alle Vorarlberger Amateurtheatergruppen werden in Text und Bild vorgestellt und es werden besondere Veranstaltungen, internationale Festivals, besondere Persönlichkeiten und wunderbare Freundschaften gezeigt.



Preis: 22 Euro; Bestellung per Mail an: info@lva-theaterservice.at



Ich habe einige Wiener Theatergruppen gefragt, wie es ihnen 2021 so ergangen ist und sehr unterschiedliche Antworten bekommen, die wahrscheinlich typisch dafür sind, wie das vergangene Corona-Jahr für viele Gruppen, nicht nur in Wien, gewesen ist.

- > Das Theaterensemble **Die Fremden** ist wütend und enttäuscht: 2021 war das erste Jahr in unserer fast 30-jährigen Geschichte, in dem wir nicht auf der Bühne gestanden sind.
- > **Die BÜHNE16** sagt: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Und hat vieles verändert.
- > Der **ArteFaktum Kulturverein** blickt mit gemischten Gefühlen zurück. Immerhin konnte die Schauspiel-Sommer-Akademie wie geplant durchgeführt werden.
- > Der Kulturverein RODAUN AKTIV hatte mit seiner ersten Produktion frauJEDERmann auf dem Platz vor der Bergkirche Rodaun einen fulminanten Start. Dank der unendlichen Energie von Initiator, Intendant, Regisseur und Reinigungsfachkraft Marcus Marschalek (der auch den Gesell spielte) wurde auf dem Rodauner Kirchenplatz ein stimmungsvoller Open-Air-Spielort und eine beeindruckende frauJEDERmann Produktion quasi aus dem Nichts geschaffen!

Ulrike Pleyer

THEATERENSEMBLE DIE FREMDEN

Im Dezember 2020 haben wir bei dem (von der Kulturredaktion des ORF ausgeschriebenen) Wettbewerb #mein2020 teilgenommen und bei der Publikumswertung hat unser Beitrag den ersten Preis mit den meisten Stimmen erlangen können. In unserem kurzen Film, der in einer virtuellen Ausstellung ein Jahr lang im Haus der Geschichte zu sehen war und ist, haben wir sehr persönliche Erinnerungssplitter geteilt. https://www.hdgoe.at/mein2020/

2020 war für viele Spieler*innen unserer Gruppe Die Fremden weit mehr als ein Pandemie-Jahr. Vieles - auch außerhalb der Enge Österreichs - hat uns politisch und privat beschäftigt, berührt, beklemmt, empört: Das Flüchtlingslager Moria, die Unmöglichkeit, Grenzen zu passieren, das Attentat am 2.November, Ängste, Einsamkeit, Hass, Verdächtigungen. Vieles hätten wir am liebsten gleich theatermäßig umgesetzt. Proben war jedoch kaum möglich und unser aktuelles Stück "Scherbenberge" hatten wir mitten in einer ausverkauften Gastspiel-Serie abbrechen müssen. Wir verschoben auf 2021. Es würde leichter werden. So dachten wir.

ATHEATERWIEN

Wir trafen uns – wann immer es möglich war – im Freien oder in großen Hallen. Wir besprachen, entwickelten, probten mit Masken. Oft außer Atem. Oft ermüdet. Oft frierend. Und singend, brüllend, gestikulierend. Die fehlende Mimik durch lautes Lachen und extrovertiertes Tanzen kompensierend. Anfang des Sommers 2021 hatten wir intensive Probewochenenden, wo wir die Idee für unser neues Stück (unsere 23.Produktion) in Szenen gossen und begannen, die Geschichte detailliert zu bauen.

So haben wir "Eine Tasche mit Ziba" geboren. Ein Stück, das wie alle unsere Produktionen unter Einbeziehung und auf Basis vieler persönlicher Erlebnisse entstand.

Die Geschichte erzählt von zwei Frauen in Männerwelten – tausende Kilometer voneinander entfernt. Es ist ein Stück über Unterdrückung und Mut, über Einsamkeit und die Sehnsucht, (wo)anders zu sein. So, wie sich viele von uns fühlen. Oder jemanden kennen, der/die sich so fühlt.

2021 sollte nicht anders enden, als es begonnen hatte: Mau, schal, enttäuschend. Die geplante Premiere mussten wir aufgrund des vorweihnachtlichen Lockdowns verschieben.

2021 hat uns allen gesundheitlich, gesellschaftlich und zwischenmenschlich sehr viel abverlangt. Oft waren wir müde, enttäuscht, wütend.

2021 war das erste Jahr in unserer fast 30-jährigen Gruppen-Geschichte, im dem wir nicht vor Publikum auf einer Bühne stehen konnten.

Wir erzählen in Eine Tasche mit Ziba - wie so oft - eine Geschichte von Menschen, die fliehen müssen. Und diese Geschichten, diese Themen gehen in keinen Lockdown.

Deshalb wollen wir sie spielen.

Deshalb fühlen wir uns mutig und entschlossen. Und sehnen uns nach der Bühne.

Dagmar Ransmayr







ATHEATERWIEN

BÜHNE16

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als wir japanische und chinesische Tourist:innen mit Maske, welche durch unsere Stadt gelaufen sind, als "sonderliche Wesen" angesehen haben.

Wer hätte bis vor wenigen Monaten gedacht, dass wir selbst in Wien eine Maskenpflicht haben werden.

Unsere BÜHNE16 zeichnet sich grundsätzlich dadurch aus, dass wir ein eigenes Theater in Wien betreiben und auch Theater von A-Z selbst machen. Vom Stücke-Schreiben bis zum Brötchen am Buffet.

Durch Lockdown 1-5 mussten Premieren, Projekte abgesagt werden, auf unbekannt verschoben werden. Unser Konzept war, je mehr Schauspieler:innen auf der Bühne, desto mehr Publikum, um die recht hohen Fixkosten abdecken zu können.

Plötzlich gab es eine m² Beschränkung pro Person. Limitierte Personen auf der Bühne, limitierte Sitzplätze, kein Buffetbetrieb, ein Corona-Konzept musste erstellt werden, ...

Manche Mitglieder hatten private gesundheitliche Bedenken und durch die lange Zeit zu Hause im HomeOffice haben sich bei einigen Personen die Prioritäten geändert.

Nun hieß es, sich rasch neu ausrichten und den neuen Umständen anpassen.!

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Aber auch die Veränderung als Chance sehen und nutzen.

Diese Pandemie hat viele Bereiche des Lebens durchgeschüttelt, auch in der BÜHNE16 blieb kein Stein auf dem anderen: Um mit den BÜHNE16-Mitgliedern in Kontakt bleiben zu können, wurden anstatt regelmäßiger Proben real im Theater, via zoom regelmäßige online Treffen organisiert. So konnte getrascht und gespielt werden (online Gruppen-Spiele), aber auch online Castings und Proben abgehalten werden.

Über ein online Casting haben wir Schauspieler:innen gefunden, welche sich lange auf das Stück "Gut gegen Nordwind" vorbereiten konnten. Strategisch haben wir eine Doppelbesetzung angestrebt, was natürlich bei einem zwei Personenstück einen größeren Probenaufwand bedeutet hat. Durch die hervorragende Performance der Darsteller:innen und der Geschichte konnten die vier Theaterneulinge mit Hilfe des BÜHNE16-Ensembles sowie durch Impro-Shows, Theaterworkshops doch einige Gäste begeistern und so dazu beitragen, dass sich auch morgen wieder dieser Vorhang öffnet.

Wir schreiben Sicherheit für unsere Mitglieder und Gäste groß und haben unabhängig von einer behördlichen Vorgabe uns zu einer 2G-PLUS Regelung bei Proben und Auftritten entschieden. Leider ist noch kein wirkliches Ende dieser Pandemie in Sicht, aber wir versuchen mit vereinten Kräften unser Theater am Leben zu erhalten.



Wir freuen uns über jeden Gast und jede Empfehlung!

Termine und Karten unter www.buehne16.at

Günter Kleisch, Egbert Michel, Emanuel Petz

ARTEFAKTUM KULTURVEREIN

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Corona-Pandemie. Die geplante Theaterproduktion "Paarungen" von Eric Assous musste auf 2022 verschoben werden, auch der geplante Clowntheater-Workshop im November 2021 fiel dem Lockdown zum Opfer.

Aber im Sommer war uns das Glück hold, die ArteFaktum Schauspiel-Sommer-Akademie konnte von 04. - 08. August zum 7. Mal in Wien stattfinden! Auch dieses Jahr standen wieder 6 Workshops zur Wahl, je 2 davon zum Thema Schauspiel/Szenenarbeit (Dozenten: Martin Ratzinger, Roman Blumenschein), Improvisation (Anna Manzano, Jacinta Zimmermann) und Sprache/Stimme (Stefanie Dvorak, Heide Maria Hager). 18 Schauspielbegeisterte nahmen an diesen 5 intensiven Theatertagen teil und erarbeiteten Szenen, entwickelten Figuren, stählten ihre Stimme und improvisierten nach Lust & Laune.



Katharina Hauer

KULTURVEREIN RODAUN AKTIV

www.rodaunaktiv.net frauJEDERmann



Er ist ein reicher, egoistische Mann. Ein Prasser und Verschwender, ein Geizhals und auch sonst nicht besonders sympathisch. Vor allem aber hat er mit mir wenig zu tun. Ich spreche von Hugo von Hofmannsthals "Jedermann", wie man ihn aus Salzburg seit 100 Jahren in allen möglichen Facetten kennt.

Was passiert aber, wenn man den Originaltext von einer Frau verkörpern lässt? Bei uns in Rodaun waren es dann im Endeffekt drei Frauen, die in Doppelbesetzung (also sechs Schauspielerinnen) in die Rolle der Frau Jedermann geschlüpft sind. Sie haben sich die Figur von Szene zu Szene weitergegeben, und zwar genau dort, wo der Text geschrieben wurde, bei dem Salettl am Rodauner Kirchenplatz.



Ich war von der Wirkung überwältigt. Aus dem reichen Prasser ist eine taffe Geschäftsfrau geworden und das bisher als moralisch wahrgenommene Mysterienspiel hielt plötzlich eine tröstliche Botschaft bereit.

Dinge können gut werden, ohne sie gut zu machen! Wenn wir einander vergeben und verzeihen, heilen Fehler, auch wenn keine Zeit oder Möglichkeit mehr bleibt, es zu richten und auszubessern. Wau! Was da die Schauspielerinnen und Schauspieler bei frauJEDERmann auf den Rodauner Kirchenplatz gezaubert haben, hatte plötzlich etwas mit mir zu tun, eine Erfahrung, die viele im Publikum mit mir teilten.

Drei Jahre haben rund 80 Menschen in Rodaun an der Inszenierung gearbeitet. Es war nicht immer leicht, vor allem als wegen Corona die Vorstellungen um ein Jahr in den September 2021 verschoben werden mussten. Doch vielleicht hat gerade diese lange Auseinandersetzung mit dem Text - ich kann jetzt den gesamten Jedermann auswendig - diese Tiefe und Verständlichkeit ge-

bracht, die uns auch Kritiker mehrfach attestierten. Wir habe drei Jahre lang den Jedermann-Text gelebt. Wir mussten erleben, wie auch aus unserem Team zwei plötzlich mitten aus dem Leben gerissen wurden, wie Menschen krank wurden, Beziehungen zerbrachen. Das war eine zu lange Zeit, um sich nicht von diesem Text ergreifen zu lassen.

Frau Jedermann wurde für uns zu einer umsichtigen Frau, zielstrebig und selbstoptimiert. Sie schaut, dass alles funktioniert, alles am Laufen bleibt. Kümmert sich "um Verwandte und auch fremde Gäst." Was ihr dabei aber immer wieder aus dem Blick kommt, ist der Grund für all diese Geschäftigkeit. Sie vergisst ihrem Gegenüber auf einer tiefen menschlichen Ebene zu begegnen. Diesen Fehler wollten wir im Theaterprojekt frau-JEDERmann nicht machen. Drei Jahre frauJEDERmann sollten "richtig gute Zeit miteinander werden" und das scheint uns doch weitgehend gelungen. Im September 2022 gehen wir daher in die Wiederholung.

Marcus Marschalek (Regisseur frauJEDERmann)

THEATERREBUBLIK BABYLON Inside **Babylon** 2021



Die Theaterrepublik Babylon wurde für eine ganze Woche im Teutoburger Wald errichtet.

Da wo Arminius in einer historischen Schlacht 9 n.Chr. die Römer besiegt hat, haben wir auf verschiedenen Ebenen zu der Frage "In was für einer Welt willst Du leben?" gearbeitet.

Es gab durchgehende Werkstätten zu politischem Theater, Tanz und Philosophie - wie politisch ist mein Körper? und zum Thema Ich-Wir und die Anderen. An einzelnen Tagen gab es Impulsworkshops zu Themen wie Klimawandel, Realität neu erfinden und Forumtheater.



THEATERREBUBLIK BABYLON

Gleich zu Beginn wurden wir ins Thema eingestimmt von **Canip Gündogdu** (BAG) mit einem Ausschnitt seines Demokratielabors, wo wir spielerisch über die Bedeutung, Grundlagen und Herausforderungen einer Demokratie reflektiert haben und ich mir zum ersten Mal die Frage gestellt habe, was mich eigentlich zur Demokrat*in macht.

In der Mitte der Woche kam uns Tim Kniekamp vom Europäischen Jugendparlament besuchen und hat eine kritische Diskussion über die EU und unseren Platz darin angeregt. Ist die EU ein Fortschritt und Friedensbringer oder nur eine Fortsetzung kolonialen Herrschaftsgehabes? Und inwieweit trägt denn jetzt die Beschäftigung mit sich selbst, seinem Körper und anderen in einer zumindest in Teilen recht homogenen Gruppe theaterbegeisterter junger Menschen zur Demokratie und damit auch ein Stück zur politischen Arbeit bei? Diese und weitere Fragen, haben wir uns auch im Laufe der Woche gestellt. Nicht zuletzt auch, wie wir in unseren Verbänden und mit Treffen wie Babylon noch mehr dazu beitragen können, politische Bildungsarbeit durch Theater umzusetzen.

Eine spannende Beobachtung war für mich zu sehen, wie sehr die Intensität der Auseinandersetzung mit bestimmten Diskriminierungsformen von der Zusammensetzung der Teilnehmenden abhängt. Beim letzten Durchlauf von Babylon hatten wir einige BPoc (black und people of color) als Teilnehmende und das Thema Rassismus war sehr präsent und wurde inner- und v.a. außerhalb der Workshops immer wieder thematisiert und verhandelt.

Dieses Mal wurde Rassismus kaum thematisiert, dafür konnte ich eine große Offenheit und Experimentierfreude zum Thema Gender und Sexismus wahrnehmen.

Als an einem der sogenannten Atelierabende, an denen die Teilnehmenden eigene Angebote an die Gruppe machen konnten, ein Nagellackworkshop angeboten wurde, haben sich alle Mädels, Jungs und alle dazwischen die Nägel bunt lackiert und auch Make-Up beim Auftritt war nicht abhängig vom (zumindest gelesenen) Geschlecht. All diese Erfahrungen werden Grundlage sein für das nächste Babylon, das in zwei Jahren in Südtirol stattfinden soll.

Dann hoffentlich ganz ohne Masken und Tests, dafür mit einer bunt gemischten Gruppe theaterbegeisterter junger Menschen und viel Sonnenschein.

Susi Briel



23RD DRAMA / THEATRE IN EDUCATION CONFERENCE

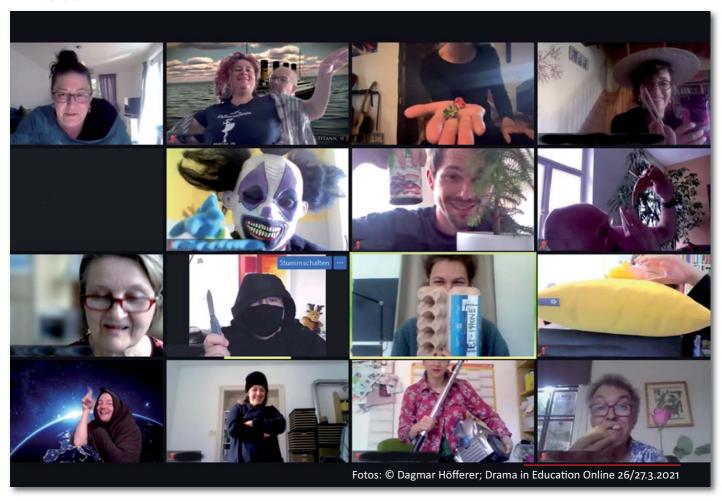


23RD DRAMA / THEATRE IN EDUCATION CONFERENCE 2021*

CONNACT – NOW! – ABOUT COURAGE IN EVERYDAY ROUTINE

Das Bundesseminar "Drama / Theatre in Education Conference 2021" war wie üblich in zweijährigem Abstand für 26.-31. März 2021 geplant worden.

Der Beginn der Pandemie im März 2020 ließ die Hoffnung groß, ein Jahr später – also im März 2021 - wäre eine gelungene Analog-Veranstaltung problemlos auszurichten – wir sollten uns täuschen! Leider!



*ORGANISIERT GEMEINSAM MIT ÖBV THEATER, NCOC FÜR KULTURELLE BILDUNG UND IATA/AITA



23RD DRAMA / THEATRE IN EDUCATION CONFERENCE

Da im Januar 2021 allmählich deutlich wurde, dass im März des gleichen Jahres an eine Präsenzveranstaltung über sechs Tage nicht zu denken war, musste kurzfristig umgeplant werden – die Vorstandsmitglieder von IDEA Austria machten es sich nicht leicht, eine ersatzlose Absage der Conference sollte es keinesfalls werden.

Aber – ein Treffen zwischen österreichischen Lehrer*innen und internationalen Gästen im sicheren Raum (damals gab es noch kaum die Möglichkeit einer Impfung, auch das Testregime war noch nicht etabliert) zu ermöglichen, hieß eindeutig: auf ein digitales Format umsteigen!

BS DRAMA IN EDUCATION – ONLINE-VERSION



Die vier erstklassigen Referierenden hatten sich sofort bereit erklärt, auch in einer Online-Version zu unterrichten, sozusagen als Appetizer für eine 6-Tage-Conference im Jahr 2022.

- + Als Eröffnungsrednerin konnten wir **Elisabeth Oberzaucher** (Science Busters) gewinnen, sie sprach zum Thema Homo Sapiens a social animal.
- + Die Kurzworkshops wurden von Adam Bethlenfalvy (H), Katrin Janser Fors (CH), Sharka Dohnalova (CZ) und Monica Eßer-Stahl (D) gestaltet.
- + Dazu gab es die Keynote von **Adam Bethlen- falvy** (Art in Classroom Drama the participants as 'makers' of fiction)

+ sowie Forschungsergebnisse aus aller Welt (Patrice Baldwin, Peter Duffy, Richard Finch, Eva Göksel).

Die 70 Teilnehmer*innen waren überaus zufrieden mit der Veranstaltung, gaben jedoch mehrheitlich zu verstehen, dass sie sich auf die Präsenzveranstaltung des Jahres 2022 im Bildungshaus Schloss Retzhof freuen.

Das Team von IDEA Austria hofft sehr, diesen Wunsch erfüllen zu können. Es wird allmählich Zeit, einander wieder persönlich zu begegnen – und die Menschen zu treffen, die wir bereits gut kennen und diejenigen, die in der Zwischenzeit Mitglieder oder Fans von IDEA Austria (oder beides) geworden sind.

Die Referentinnen und Referenten haben die Kurz-Workshops erweitert und bieten das gewohnte Vier-Tage-Programm an. Daneben Forschungsergebnisse und Abendprogramm, Best Practice und gemütliche (und manchmal sehr lange) Abende im Schloss Retzhof.

Wir wollen euch gerne begrüßen zur 24th Drama / Theatre in Education Conference 2022 – wieder organisiert von National Center of Competence für Kulturelle Bildung (Bundesseminar, daher offizielle Lehrerfortbildung) und IDEA Austria (für die Durchführung). Gemeinsam mit ÖBV THEATER und IATA/AITA.

Wie sind wir erreichbar?

WEBSITE. https://idea-austria.org/ Mailadresse. info@idea-austria.org

oder: idea.austria@gmx.at

Facebook. www.facebook.com/idea.austria/

Wir sehen einander!

Eine Vorregistrierung kann man unter https://forms.gle/LrAz18RqLpqGQ8TZ6 vornehmen!

Dann ist man bestens informiert! Versprochen!

Dagmar Höfferer-Brunthaler (Obfrau von IDEA Austria)



LIEBE AUF ÖSTERREICHISCH DAS "KOREA" - PROJEKT

2021 starteten wir unser großes Theater- & Filmprojekt: LIEBE AUF "ÖSTERREICHISCH".

9 Bundesländer - 9 Theatergruppen spielen gemeinsam

DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS

von Joël Pommerat. Regie: Joachim Rathke

DIE IDEE

Mit professioneller Unterstützung des Regisseurs Joachim Rathke werden Szenen aus dem Stück "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" von Joël Pommerat im Rahmen von Wochenend-Workshops improvisiert, nachgespielt und von einem Profikameramann gefilmt. Jede Gruppe übernimmt 2 Szenen, diese werden in der Folge zu einem Film zusammengefügt. Die einzelnen Szenen werden als Serie in der NACH-LESE des ÖBV Theater gezeigt. Der fertige Film wird beim nächsten ÖBV Theater Festival präsentiert.



DAS STÜCK

Pommerat arbeitet seit Jahren mit einer fixen Truppe in Frankreich und hat sich zum Ziel gemacht, alltägliche Situationen von ganz einfachen Menschen zu erzählen. Das Thema in diesem Stück ist "die Liebe", die er in ganz ungewöhnlichen Situationen auf ihren Wert hin überprüft. Ist sie käuflich, unbestechlich, ewig, vorgetäuscht? Er erzählt in 20 kurzen, eindringlichen Szenen, die auch voller Humor sind und die menschlichen Schwächen beleuchten. Da die Szenen in Improvisationen entwickelt wurden, sind sie auch für Amateure zu Improvisationen geeignet und gut spielbar.

DIE UMSETZUNG

Corona hat auch hier dazwischengefunkt, sodass es mit der Umsetzung nicht so einfach ist. Es gibt sie, die Gruppen, die spielen wollen, aber einige Termine mussten verschoben werden.

Aber immerhin, mit der Theatergruppe "Herrenbaumgarten" aus Niederösterreich konnten die ersten beiden Szenen gedreht werden!



Emina Eppensteiner war dabei und berichtet:

Die Freude, endlich wieder etwas machen zu dürfen, war riesig! "Das ist schon was Besonderes. Wir alle haben schon so einen 'Hunger' gehabt, endlich irgendwas tun." Die Aussage von Werner beschreibt sehr treffend die Erfahrung der Gruppe an diesem Wochenende.

Auch wenn es "nur" ein Wochenende und "nur" zwei Szenen waren, es war so belebend! Aber die zwei Jahre "Theater Abstinenz" haben auch Spuren hinterlassen, wie Cornelia es ausdrückt: "Durch die vielen Lockdowns, und dadurch, dass ich lange nicht Theater gespielt habe, habe ich so ein Gefühl der Trägheit, dass ich mich eigentlich wieder überwinden musste, dass es einen gar nicht so richtig freute, wieder etwas zu machen. Als ich dann gestern hier war, habe ich gemerkt wie viel Freude es macht zu spielen, man hatte schon vergessen, was fehlt. Und ja, es macht Spaß!"

Auch der Regisseur Joachim Rathke war über die Arbeit mit der Gruppe begeistert: "Jeder Profi war einmal Amateur, es gibt keinen Unterschied in der Arbeit mit Profis oder Amateuren. Amateure sind oft auf eine wunderbare Art und Weise unkompliziert und direkt und viel näher am Leben dran als Profis. Und das fasziniert mich voll!" Über das Projekt erzählt er: "Das Stück von Pommerat "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas", wo es um das Thema Liebe geht,





ist total spannend! Da es episodal angelegt ist, Szene, Szene, Szene... Wenn man es zusammensetzt, ergibt es trotzdem ein Stück. Man nimmt aus jedem Bundesland eine Truppe, die eine Szene übernimmt, und wenn man das dann zusammenhängt, hat man das Thema "Liebe auf österreichisch" und das ist, was mich voll interessiert."

Die Gruppe ist von Rathkes Arbeitsweise begeistert: "Er ist einfach voll locker, voll auf unserer Ebene, fördert uns, lässt uns ausprobieren und sagt seine Inputs, Also man kann sehr viel lernen und es ist voll super mit ihm zu arbeiten"

"Super ist der Joachim, also sehr sympathisch! Man hat keinen Stress mit ihm, er lässt dich spielen und dann sagt er ganz lieb und nett, was glaubst du eigentlich, wie das ist, und wenn das so wäre, und so führt er dich genau dorthin, wo er dich hinhaben will."

Ganz neu war für die Gruppe, dass sie nicht Theater, sondern für Filmaufnahmen spielen sollten:

"Also ich nehme mit, dass Filmen sehr aufwendig ist, technisch, und dass man sich wirklich aus dem Stand weg in irgendeine Emotion oder in eine Szene hineinversetzen muss. Ich finde es einfach spannend und freue mich, dass ich diese neue Erfahrung habe machen dürfen."

"Es war unglaublich toll, es war eine neue Erfahrung! Dieses ganze Setting, Kamera hin und Kamera her... Wenn man so etwas live erlebt, das ist ein konträres Erlebnis zum Theaterspielen."

